

Zahnmedizin in der Bundeswehr Bad Nauheim 2025



Zahnmedizin der Bundeswehr -Fortbildung-Netzwerken-Kameradschaftspflege

Vom 12. bis 14. Januar fand zum dritten Mal in Folge die Fortbildungsveranstaltung „Zahnmedizin in der Bundeswehr“ im schönen Bad Nauheim statt. Die Veranstaltung der DGWMP war mit insgesamt 150 Teilnehmern sowie Industrievertretern von 33 verschiedenen Herstellern und Händlern der Dentalbranche wieder ein voller Erfolg.



Als ersten Auftakt eröffnete Herr Generalarzt a. D. Prof. Dr. Becker, Vizepräsidenten der DGWMP, die Dentalausstellung und stellte die besondere Bedeutung des gemeinsamen wertvollen Austauschs zwischen Industrie und Zahnärzteschaft hervor und bedankte sich bei den Ausstellern für die oftmals bereits langjährige engagierte Unterstützung.

Das wissenschaftliche Programm leitete der Vorsitzende des Arbeitskreises Zahnmedizin, Herr Oberstarzt d. R. Dr. Kathke ein.



Da ihm eine persönliche Teilnahme nicht möglich war, ließ es sich der Befehlshaber des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, Generaloberstabsarzt Dr. Hoffmann, dennoch nicht nehmen, ein Grußwort in Form einer Videobotschaft an das Auditorium zu richten, in dem er ausdrücklich seine Wertschätzung für den Fachbereich Zahnmedizin der Bundeswehr zum Ausdruck brachte.

Als besonderes Ereignis bleibt die Ernennung von Generalarzt a.D. Dr. Roßlau zum Ehrenmitglied der DGWMP durch den Vizepräsidenten Generalarzt a.D. Prof. Dr. Becker in Erinnerung. In bewegenden Worten warf das neue Ehrenmitglied einen Blick in die Vergangenheit bewährter fachlicher zahnmedizinischer



Zahnmedizin in der Bundeswehr Bad Nauheim 2025

Fortbildungen und regte zum Nachdenken für die kommenden Herausforderungen an, die nur in einem interdisziplinären Ansatz auf fachlicher und truppendienstlicher Ebene den Sanitätsdienst der Bundeswehr zukunftsfähig gestalten werden.

Generalstabsarzt Dr. Kalinowski, Kdr KdoRegSanUstg, bedankte sich, vor dem Hintergrund seiner letztmaligen Teilnahme an dieser Veranstaltung, für die hervorragend geleisteten Dienste des Fachbereichs Zahnmedizin. Im Rahmen von Dienstaufsichten bekam er seitens der Kommandeure durchweg positives Feedback für „seine“ Zahnärzteschaft.

Der Leitende Zahnarzt der Bundeswehr, Herr Oberstarzt Dr. Rentschler dankte in seinen Grußworten der DGWMP für die Organisation und Durchführung der Tagung und die engagierte Unterstützung des Fachbereichs Zahnmedizin in der Bundeswehr mit den fachlich anspruchsvollen Fortbildungsangeboten. Die zeitliche Abfolge der Arbeitstagung Zahnmedizin des Kdo RegSanUstg und dem sich anschließenden Kongress „Zahnmedizin in der Bundeswehr“ ermöglichte erneut eine ideale Verbindung zur Vermittlung aktueller dienstlicher und fachlicher Entwicklungen.

Hochkarätige Grußwortredner wie Herr von Laffert, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer und beauftragter für die Bundeswehr und Herr OFA d.R. Allroggen, Vorsitzender des Vorstandes der KZV Hessen, bezeugten die großartige und langjährige zivilmilitärische Zusammenarbeit. Im ersten wissenschaftlichen Vortrag führte Prof. Dr. Güth, Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universität Frankfurt, das Auditorium hinsichtlich neuer Technologien in der Zahnheilkunde vom Gipfel der überzogenen Erwartungen, durch das Tal der Tränen bis zum Plateau der Produktivität. Intraoralscanner, 3-D Drucker und Co im Zusammenhang mit der richtigen Materialauswahl bestimmen derzeit den Workflow in der Zahnheilkunde.



Frau Prof. Dr. Arweiler, Leiterin der Abteilung parodontale Medizin, Universitätsklinikum Marburg, eröffnete den zweiten Fortbildungstag mit ihrem Vortrag zur Anwendung von Adjuvantien in der nicht-chirurgischen Parodontaltherapie. Wir dürfen in Zukunft auf weitere Studien zum Einsatz von Hyaluronsäure bei diesem Erkrankungsbild gespannt sein.



Grußworten der DGWMP für die Organisation und Durchführung der Tagung und die engagierte Unterstützung des Fachbereichs Zahnmedizin in der Bundeswehr mit den fachlich anspruchsvollen Fortbildungsangeboten. Die zeitliche Abfolge der Arbeitstagung Zahnmedizin des Kdo



Zahnmedizin in der Bundeswehr Bad Nauheim 2025

Ein Highlight der Veranstaltung war der nachfolgende Vortrag von Prof. Dr. Busch, Leiter der



wissenschaftlichen AG Psychosozialer Stress und Schmerz, Universität Regensburg. Mit viel Humor und faszinierenden Erkenntnissen brachte er dem Publikum die Psychologie eines gelingenden Lebens authentisch und mitreißend näher. Die Bedeutung

von Eudaimonia, einem zufriedenen Leben, ist dabei jedem im Gedächtnis geblieben. Dr. Björn Greven, selbst ehemaliger Sanitätsoffizier Zahnarzt, berichtete in einem beeindruckenden Vortrag über Verläufe verschiedenster parodontologische Fälle seiner Praxis. Erstmals wurde der wehrmedizinischen Forschung ein eigener Tagungsanteil eingeräumt, damit Doktoranden aus dem Fachbereich Zahnmedizin ihre Forschungsarbeiten präsentieren können. Nachdem Oberstarzt Dr. Lüpke kurz zu den Grundlagen der wehrmedizinischen Forschung ausführte, stellten Oberstabsarzt Schmidt, Oberstabsarzt Grötschel und Oberfeldarzt Jede ihre Arbeiten dem Plenum vor. Dieses Format wird auch bei künftigen Veranstaltungen beibehalten und ein fester Bestandteil des Kongresses „Zahnmedizin in der Bundeswehr“ werden- wir freuen uns bereits jetzt auf viele weitere spannende Forschungsthemen!



Neben dem wissenschaftlichen Programm informierten sich die Teilnehmer in der bisher umfangreichsten Industrieausstellung dieser Fortbildungsveranstaltung über die neusten Medizinprodukte und technischen Verfahren in vielen Bereichen der Zahnmedizin.

Der gesellschaftliche Anteil im Rahmen des Get-Togethers in der Industrieausstellung und auch bei dem festlichen Gesellschaftsabend im Spiegelsaal förderte in entspannter und fröhlicher Atmosphäre den zivil-militärischen und kameradschaftlich-kollegialen Austausch. Mit großer Vorfreude blicken wir auf den nächsten Kongress, der im Zeitraum 25. – 27. Februar 2026 im Hotel Alte Werft in Papenburg zusammen mit dem 3. Symposium Oralchirurgie stattfinden wird.



Autor
FltI/Arzt Bornemann
KdoSanDstBw